

# Cannabis- Legalisierung

01

**Was ist Cannabis?  
chemische/biologische  
Zusammensetzung  
Risiken**

05

**Standpunkte/Meinungen  
der Parteien**

02

**Vorgeschichte**

06

**Wirkung/  
Vergleich von  
Cannabis mit  
Alkohol**

03

**Gesetzeslage/Legalität**

07

**Prognosen und  
Statistiken**

04

**Expertenmeinung**

08

**Medizinische Nutzung**

# Was ist Cannabis?

## Definition/Informationen:

- Rauschmittel
- weibliche Hanfpflanze → berauschende Wirkung
- Cannabis-Pflanze: *Cannabis sativa*
- wächst in Gegenden mit gemäßigttem tropischen Klima
- Herkunft : Zentral-Südasien.

## Biologische Zusammensetzung:

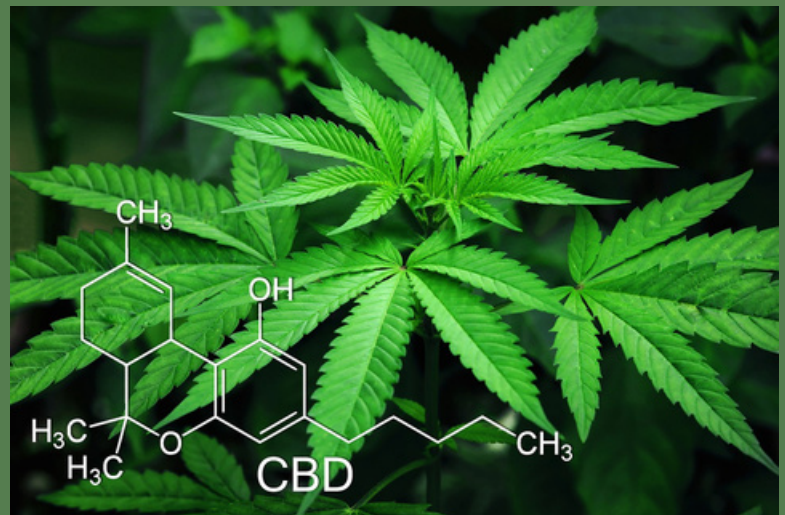
- getrocknete Blütenspitzen und Blätter
- Cannabisharz = Pressmasse aus harzigen Teilen der Pflanze cannabis
- >14% THC Gehalt

## Chemische Zusammensetzung:

tetra hydro-6H-benzo chromen-1-01  
Delta-9-Tetrahydrocannabinol-4-on-Säure (THCA)  
C<sub>21</sub> H<sub>30</sub> O<sub>2</sub> (THC)-> tetrahydrocannabinol  
-> beim Rauchen wandelt sich THCA in THC um.

## Inhaltsstoffe:

**Tetrahydrocannabinol (THC)**  
**Cannabinol (CBD)**  
über 80 verschieden Cannabinoide  
je nach Sorte mal mehr THC oder mal mehr CBD



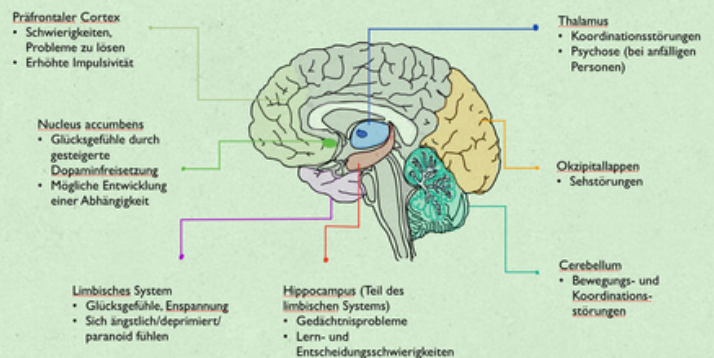
## Risiken

- Unverträglichkeit bei einzelnen Personen
- Abhängig von Dosierung, Konsumhäufigkeit, Sets und Setting

1. Gefährliche Mischungen:
- Auf Märkten nicht sicher
  - mit Streckmittel versetzt
  - keine Sicherheitskontrollen vom Staat aufgrund Illegalität
  - Streckmittel wie Haarspray, Sand, Zucker, Talkum, Blei, Glas und Kalidünger
  - synthetische Streckmittel „Brix“
  - Brix = besteht aus Hormonen, Zucker und flüssigem Kunststoff, worin die Blüten getunkt werden
  - Der Kunststoff Brix greift die Lunge an.

2. Abhängigkeit :
- Abhängigkeit der Pflanze
  - Selten Körperliche Abhängigkeit
  - Psychische Abhängigkeit
  - ohne Marihuana sind manche Probleme nicht mehr zu bewältigen, kann ein erstes Zeichen für eine psychische Abhängigkeit sein.

## Wirkung und Risiken auf und für das Gehirn:



# Vorgeschichte:

## Zeitstrahl: Rechtslage in Deutschland

**Ab 1929**

Verbot von Cannabis durch das Opiumgesetz

**Ab 1961**

Ein völkerrechtlicher Vertrag über Suchtstoffe wurde verabschiedet

**Ab 1994**

Lockerung des Betäubungsmittelgesetzes von 1972

**Ab 2024**

Legalisierung von Besitz und Anbau mit Einschränkungen

Strengere Verordnungen und Strafen im Dritten Reich

**Ab 1933**

Neues Betäubungsmittelgesetz als Ersatz für das Opiumgesetz

**Ab 1972**

Für medizinische Zwecke auf Rezept erhältlich

**Ab 2017**

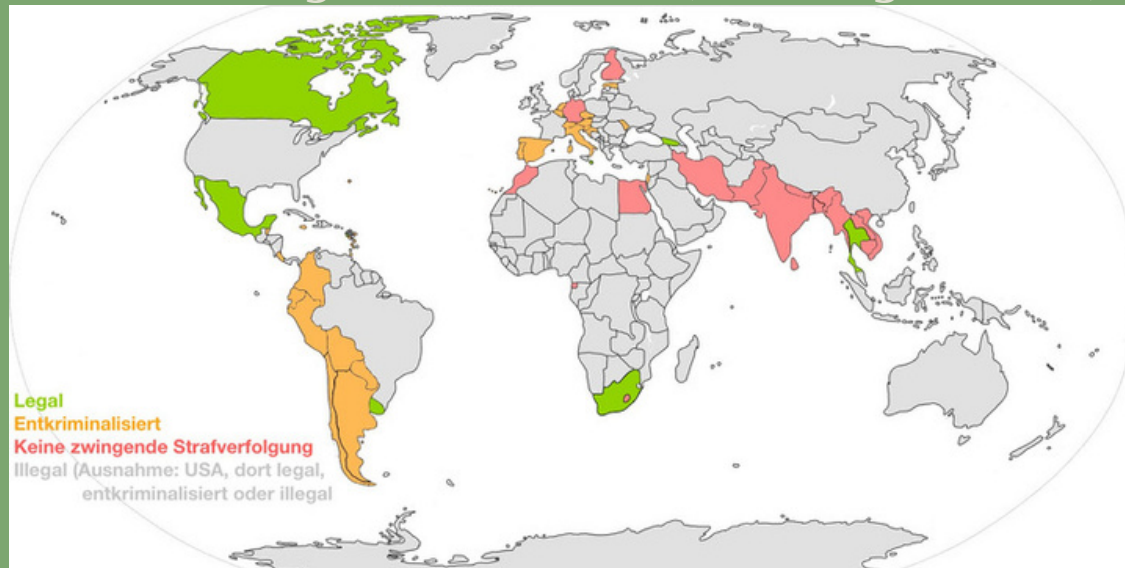
# Rechtslage und Legalität

Sollte die Legalisierung von Cannabis erfolgen, gelten folgende Regelungen:

- Erwachsene dürfen bis zu 25 Gramm Cannabis für den Eigenbedarf besitzen.
- Im privaten Eigenanbau sind bis zu 50 Gramm erlaubt.
- Erwerb, Besitz und Anbau von Cannabis ist für Minderjährige verboten, aber sie werden nicht strafrechtlich verfolgt.
- Die Weitergabe von Cannabis an Minderjährige ist und bleibt strafbar.
- Es gibt bestimmte strenge Strafen zur Weitergabe von Cannabis: bei über 21-Jährigen -> mögl. Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren
- In einem Radius von 100 Meter um Schulen, Kitas und Sportstätten ist Cannabis-Konsum verboten.
- Zwischen 07:00 und 20:00 Uhr darf in Fußgängerzonen nicht gekifft werden.
- Erwachsenen ist der private Eigenanbau von bis zu drei Cannabis-pflanzen zum Eigenkonsum sowie der gemeinschaftliche bzw. genossenschaftliche Anbau erlaubt.
- Werbe- und Sponsorverbot für Cannabiskonsum und Anbauvereinigung.



## Übersicht Legalität weltweit (Freizeitgebrauch)



# Expertenmeinung



Da Univ. Prof. Dr. med. Hasan Alkomiet von der Augsburger Allgemeine als Cannabisexperte bezeichnet wurde, haben wir ihm ein paar Fragen gestellt:

## Würde sich die Legalisierung negativ auf die Bevölkerung auswirken, beispielsweise durch plötzliche Steigerungen der Konsumentenzahlen?

Eine plötzliche Steigerung der Konsumentenzahlen erwarten wir nicht, jedoch werden die Konsumentenzahlen mittelfristig steigen. Wir wissen aus anderen Ländern, die Cannabis legalisiert haben, dass insbesondere Intoxikationen bei jungen Menschen und Notfalleinweisungen bei jungen Menschen im Kontext von Cannabis zunehmen. Klar belegt ist, dass regelmäßiger Cannabis-Konsum das Risiko für psychische Erkrankungen (z. B. Psychosen, Depressionen) steigert – das gilt insbesondere, wenn der Konsum in jungen Jahren beginnt. Auch wissen wir, dass der Gehalt an THC des legalen Cannabis eher hoch ist, was das Risiko der Entwicklung psychischer Erkrankungen erhöht. Cannabis ist die am weitesten verbreitete illegale Substanz in Deutschland mit Konsumraten von über 40% bei Schülerinnen und Schülern und jungen Studierenden. Abhängig werden davon 15% und diese Menschen sind langfristig gefährdet, schwere psychische Erkrankungen mit den sozialen Folgen wie Schulversagen, Job-Verlust oder Einsamkeit zu entwickeln. Die geplante Freigabemenge von 50g pro Monat ist viel zu hoch – das entspricht mehreren Joints pro Tag. Damit wird der Konsum steigen und die Probleme auch. V.a. das reifende Gehirn im Alter bis ca. 25 Jahren ist vulnerable auf diese negative Effekte. Nicht, dass ich falsch verstanden werde – das gilt auch für viele andere illegale Drogen wie Amphetamine oder XTC und auch Alkohol wird - wenn zu hoch konsumiert - (und in Deutschland wird viel zu viel Alkohol konsumiert) zu einem ernsthaften gesundheitlichen Problem.

## Was würde sich durch eine Legalisierung verbessern?

Cannabis ist ja ubiquitär verfügbar. Wer was haben will, bekommt es schon. Vorteile der Legalisierung wären mehr Transparenz hinsichtlich Qualität und THC-Gehalt und die eingenommenen Millionen an Steuergeldern könnten für die Drogenprävention investiert werden. Es braucht jedoch viel mehr Aufklärungs und Beratungskampagnen, aber wir haben ja jetzt schon zu wenig Personal im medizinischen Versorgungssystem. Was unklar ist, ist, wie viel das legale Cannabis teurer ist als das illegale Cannabis. Wenn das legale teurer wird als das Cannabis von der Straße, dann befürchte ich eine Zweiklassengesellschaft – die, die kein Geld haben, werden das unreinere und teilweise mit anderen problematischen Stoffen versetzte Cannabis konsumieren, was wieder neue Probleme mit sich bringt.

## Haben Jugendliche nicht ohnehin einen leichteren Zugriff zu Cannabis, z. B. durch Kontakte zu Älteren?

Das deckt sich nicht mit meiner Erfahrung. In der Tat, Cannabis kann leicht beschafft werden, aber so lange es illegal ist, gibt es für viele eine Barriere – man tut ungern illegale Dinge. Bei der Legalisierung fände ich es wichtig, dass die Weitergabe von legal erworbenem Cannabis an junge Menschen, die es nicht erwerben dürfen, unter Strafe gestellt wird.



© Universität Augsburg



Bildquelle und weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/med/profs/psychiatrie-und-psychotherapie/team/univ-prof-dr-med-alkomiet-hasan/>



# STANDPUNKTE DER PARTEIEN

## Pro:

### SPD

Die SPD spricht sich für eine probeweise, regulierte Abgabe an Erwachsene in Modellprojekten von Bund und Ländern aus.

### FDP

Der Besitz und Konsum von Cannabis soll für volljährige Personen laut der FDP erlaubt werden.

### GRÜNE

Beim Thema Cannabislegalisierung sprechen sich die Grünen für einen regulierten Verkauf in lizenzierten Fachgeschäften aus.

### Linke

Die Linke spricht sich in ihrem Wahlprogramm klar für eine Legalisierung von Cannabis aus.

## Contra:

### CDU

Die CDU geht in ihrem Wahlprogramm zwar nicht explizit auf Cannabis ein, spricht sich aber generell gegen eine Legalisierung illegaler Drogen aus.

### AfD

Für die AfD kommt Cannabis laut ihres Wahlprogramms nur in der Medizin in Frage.



## Cannabis vs Alkohol

### Gehirn:

- Beeinträchtigung der Gedächtnisleistung
- Linderung von Schmerzen
- Angst- oder Panikgefühle
- Risiko einer Psychose
- Glücksgefühl

### Gehirn:

- Verlangsamung der Wahrnehmung und Reaktionsvermögen
- Beeinträchtigung der Gedächtnisleistung
- Begünstigung psychischer Probleme

### Lunge:

- Schädigung der Flimmerhärchen
- Erhöhtes Risiko für Bronchitis, Kurzatmigkeit und Entzündungen der Atemwege

### Lunge:

- Reduzierung der Lungenfunktion und der körperlichen Belastung

### Herz:

- Herzrasen
- Senkung des Blutdrucks
- Schädigung von Herz und Gefäßen

### Herz:

- Erhöhung des Blutdrucks
- Unregelmäßiger Puls

### Leber:

- Schutz der Leber vor Leberkrankheiten, die durch übermäßigem Alkoholkonsum entstehen

### Leber:

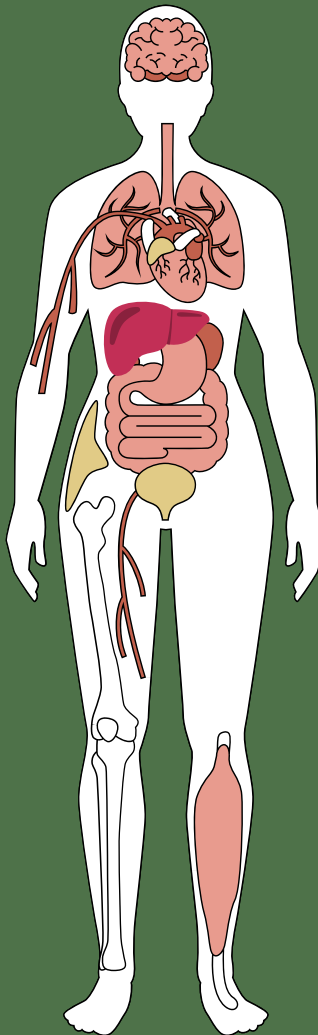
- Verursachung von Schäden
- Erhöhtes Risiko für Leberzirrhose, Fettleber, Leberentzündung, Krebs

### Magen:

- Steigerung des Appetits
- Erhöhtes Risiko für Durchfall oder Erbrechen

### Magen:

- Erhöhtes Risiko für Speiseröhren- und Magenkrebs
- Schädigung der Schleimhaut



# Prognose und Statistiken



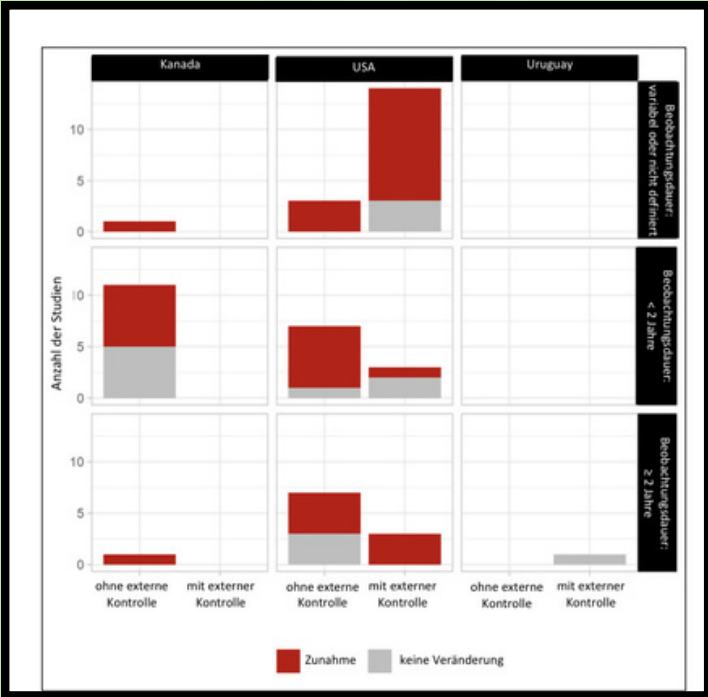
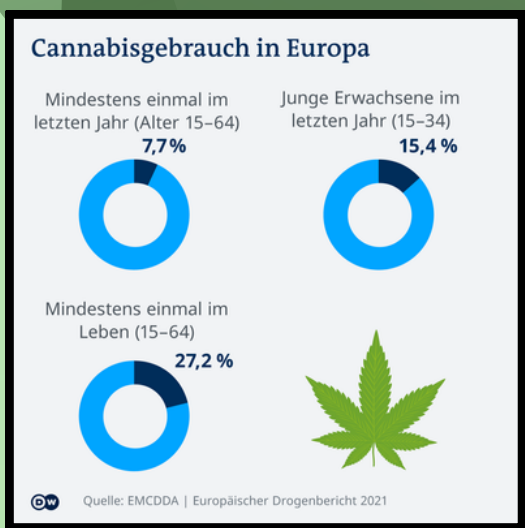
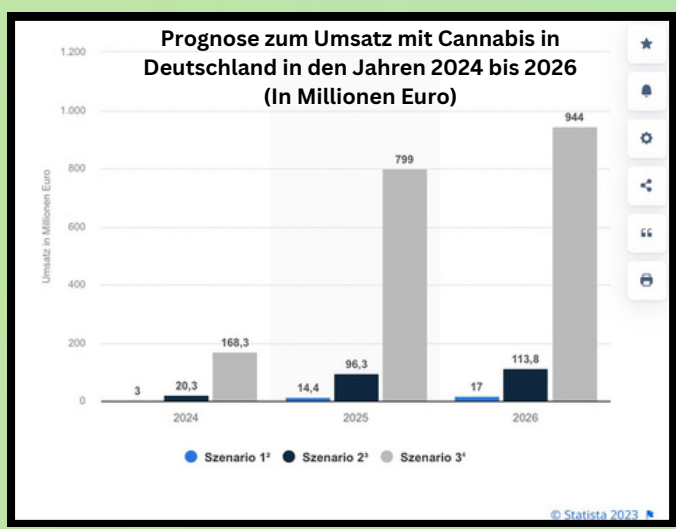
Öffentliche Meinung



Konsum



Markt



Studienkenntnisse zu den Auswirkungen, die die Cannabislegalisierung auf das Konsumverhalten bei Erwachsenen hat, aufgeschlüsselt nach Verwendung einer externen Kontrolle, nach Land und nach Beobachtungsdauer (oberes Bild).



# Medizinische Nutzung

- zur Behandlung von chronischen (bleibenden) Schmerzen
- Spastik (Muskelzuckungen z. B. Epilepsie, Tourette)
- Muskel-Blasen-Krämpfe
- Multiple Sklerose (MS)
- Aids-Patienten (gegen Appetislosigkeit)
- Krebspatienten
- Übelkeit bei Chemotherapie bei neuropatischen Patienten

⇒ schmerzlindernde und appetitanregende Wirkung von Cannabis

⇒ rezeptpflichtig

